

19. 1. Stock: Museum — ebenerdig: Schlachthaus. Ebda.
 20. Stephan Portenkirchner, Kirlwirt und bürgerlicher Metzger. Ebda.
 21. Ein Querschnitt durch die Chronik der Salzburger Metzger. Festschrift zur Bundestagung der Fleischer Österreichs in Salzburg, 1956.
 22. Ein Polizeidirektor zeigt die Eröffnung zweier Schlachtereien im Jahre 1801 an. Deutsche Schlacht- und Viehhof-Zeitung, 59. Jg. 1959.
 23. Maxglaner Hexen und andere salzburgische Faschingsbräuche (gemeinsam mit M. Wickingen). Sonderdruck der ersten großen Salzburger Faschingsgesellschaft 1968. F. Zaisberger
- W i m m e r Julius, Volksschuldirektor i. R., Oberschulrat, geb. am 14. 2. 1901 in Salzburg, gest. am 14. 3. 1973 in Salzburg (Mitglied seit 1921).

Nachtrag zur Totentafel 1971

- E d e l m ü l l e r Anton, Dr., Hofrat, Primararzt i. R., geb. am 12. 1. 1887 in Wien, gest. am 8. April 1971 in Klosterneuburg (Mitglied seit 1928).
- H o l z e r Sylvester, Volksschuldirektor i. R., geb. am 31. 12. 1877 in Pfarrwerfen, gest. am 9. 12. 1971 in Hallein (Mitglied seit 1936).
- R e i c h e l Maria, Private, geb. am 11. 10. 1874 in Salzburg, gest. am 30. 3. 1971 in Salzburg (Mitglied seit 1955).

Nachtrag zur Totentafel 1972

- N u s k o Hans Edler von, Dr., Generaldirektor der Österreichischen Salinen i. R., geb. am 19. 9. 1889 in Neunkirchen/OÖ., gest. am 30. 8. 1972 in Salzburg (Mitglied seit 1933).
- S c h l a g e r Max, Dr., Professor i. R., geb. am 21. 10. 1903 in Klein-Pöchlarn, gest. am 23. 6. 1972 in Salzburg.
- Der 1972 verstorbene Professor war nicht nur ein hervorragender Lehrer (für Naturgeschichte und Geographie) an Salzburger Mittelschulen, sondern vor allem auch ein sehr bedeutender Forscher auf dem Gebiete der Salzburger Geologie. Als Dissertationsthema hatte er den Untersberg mit seiner Umgebung zur Bearbeitung übernommen; in vierjähriger Arbeit kartierte er das Gebiet in vorbildlicher Weise. Meinungsverschiedenheiten mit dem damaligen Leiter der Geologischen Bundesanstalt blockierten unbegreiflicherweise die Annahme dieser hochwertigen Arbeit; es erschien nur eine kurze Abhandlung mit Karte 1:75.000 über das Untersberggebiet (1930). Die Verärgerung über dieses Vorgehen hielt Schlager längere Zeit hindurch ab, sich der geologischen Forschung zu widmen; er nahm sie erst in den fünfziger Jahren wieder auf, zunächst in Form einer Ergänzung seiner

Untersberg-Arbeit auf glazialgeologischem Gebiet, wozu eine gleichartige Studie über die Moränen des Tauglgebietes kam. Dies war der Beginn einer äußerst intensiven Erforschung des Gebietes der südwestlichen Osterhorngruppe rund um das Taugl-tal, die in sehr subtiler Kartierungsarbeit vor sich ging und zu ganz neuen Ergebnissen führte; eine komplizierte Bruchschollentektonik wurde mittels der Verfolgung der in den Oberalmer Kalken eingelagerten Barmsteinkalkbänke erkannt, außerdem im Tauglbereich eine neue, dem tieferen Oberjura zugehörige Schichtgruppe — die von Schlager als „Tauglbodenschichten“ bezeichnet wurde — festgestellt, in deren Verband sehr interessante, durch Trübströme und untermeerische Muren von Süden herangebrachte Einschaltungen aufgefunden wurden. Eine Reihe von Arbeiten (von denen eine als Dissertation für Schlagers verspätete Promotion angenommen wurde) berichtete über das Gebiet der südwestlichen Osterhorngruppe. Dazu kam die besonders genaue Kartierung des Raumes um Adnet im Maßstab 1:10.000, die die große Gründlichkeit der Forschungsweise Schlagers anschaulich zeigt. Für die neue, 1969 erschienene Umgebungskarte der Stadt Salzburg, die von der Geologischen Bundesanstalt herausgegeben wurde, bearbeitete er einen sehr erheblichen Anteil: auf der einen Seite nochmals das Gebiet des Untersberges mit seiner Umgebung, wobei durch viele Revisionsbegehungen eine Verfeinerung der Resultate der älteren Arbeit erzielt wurde, andererseits das Gebiet vom unteren Taugl-tal bis zum Mühlstein. Zahlreiche ausführliche Aufnahmeberichte in den Verhandlungen der Geologischen Bundesanstalt erläutern die Kartierungsbefunde.

Daß Schlager auch ein hochmusikalischer und geselliger Mann war, sei nur am Rande vermerkt. Sein wissenschaftliches Erbe übernahm sein Sohn Wolfgang, früher Dozent am Geologischen Institut der Universität Wien, jetzt Erdölgeologe in Holland (Mitglied seit 1952).

W. Del-Negro

S c h o b e r Johann, Oberschulrat, Volksschuldirektor, geb. am 23. 3. 1907 in Altenmarkt, gest. am 4. 9. 1972 in Altenmarkt; erwarb sich große Verdienste um die Volksbildung und um das in Planung begriffene Heimatmuseum (Mitglied seit 1956).

III. Vorträge

25. Oktober 1972: Dr. Manfred E b h a r d , Göttingen: Der Salzburger Dom, Beschreibung und Analyse.
22. November 1972: Nora v. W a t t e c k : Die Affäre Rambousek — Salzburgs größter Skandal 1918.
13. Dezember 1972: Univ.-Ass. Dr. Heinz D o p s c h : Der auswärtige Besitz des Salzburger Erzbistums (mit Lichtbildern), nach einem Gedenken an den verstorbenen Vorstand Hofrat Dr. Herbert Klein durch den Vorstand-Stellvertreter Hofrat Dr. Kurt Conrad und Univ.-Prof. Dr. Hans Wagner.